

daß in jenem neuen Gebiete die Sklaverei gar nicht erlaubt werden soll—dagegen soll den Far- bigen gänzlich unterzogen sein, sich weder als Freie noch als Sklaven dort aufhalten. Ein solcher Beschluß gehört zu den Seltenheiten in einem neuen Territorium, da man bis jetzt im Gebiete der Ver. Staaten bei der Bildung neuer Territorien immer darnach strebte die Skla- verei gleich mit einzuführen. Man vermuthet jetzt, daß es während nächstem Winter zur Entscheidung kommen wird wenn das Oregon- Territorium gehört, doch werden die von der provisorischen Gesetzgebung gemachten Beschlü- ße in jedem Falle Rechtskraft behalten.

Schuyffill Kohlenhandel.—Das Potomac- Journal sagt:—Es ist wahrscheinlich daß mehr als \$1,000,000 in den Regionen ausge- geben wurden im laufenden Jahre, für man- cherlei Verbesserungen. Zum wenigsten sechs- hundert Häuser für die Miniers sind erbaut worden, außer denen in den Städten. Die Folge war eine ungewöhnliche Lebhaftigkeit im Handel und Geschäfte jeder Art waren in dies- sem Jahre ungewöhnlich lebhaft. Während der Bootzeit im nächsten Jahre können und werden wir wöchentlich 40,000 Tonnen Kohlen zu Markte bringen—der Handel wird fort- während zunehmen um 2 bis 400,000 Tonnen jährlich, und so werden Wohlstand und Geschäfts- te der Region fortwährend steigen wie die Ver- schifungen zunehmen.

Eine sonderbare u. traurige Geschichte.—Hr. Horatio Lawrence, von Nye, West- chester County, New York, wurde arretirt für die Ermordung seiner Frau Phoebe, mit welcher er im letzten Juni verheirathet wurde und die man am Morgen des 17. Octobers todt in ihm- rem Bette fand. Ihr Tod war augenschein- lich verursacht durch einen Schnitt in ihrem Arm mit einem Rasirmesser, wodurch die Hauptader geöffnet und das Todblut veranlaßt wurde. Die Verwundung so viel auf dem öbern Boden- geschlebe zu sein, wo viel Blut war, auch ein blutiges Rasirmesser und Hammer gefunden wurde. Die Treppe, Stube und das Schlaf- zimmer waren ebenfalls blutig, aber das Bett nicht. Kein anderes Zeichen von Gewaltthä- tigkeit war an dem Körper zu finden und die Coroners Jury gab ein Verdict von Selbst- mord; demungachtet wurde Lawrence verhaf- tet, auf Verdacht sie ermordet zu haben.

Trauriges Ereigniß.—Hr. Joseph Wye- ers, nahe bei Mercersburg, Franklin County, Pa., wohnte, kam am 27. October auf sol- gende Art zu seinem Tode. Er warf sein Herz unter in der Scheuer, und als er fertig war warf er die Hugelabel herunter, woron der Stiel aufrecht stehen blieb. Er sprang dann selbst herunter und fiel auf den Gabelstiel, der ihn ei- nige Fuß durch den Leib drang. Er lebte nur noch zwanzig Stunden.

Vom Auslande.

Das Dampfschiff Caledonia kam gestern vor acht Tagen in Boston an und brachte Nachrich- ten von London und Liverpool bis zum Tage seiner Abreise, dem 19. October. Wir machen davon folgende Auszüge:

Deutschland.—Berlin den 9. October.— Die Sitzung des Zollvereins hat sich vertagt, ohne zu irgend einer Entscheidung zu kommen; die Hölle bleiben daher unverändert. Preußen hat sich bei der Sache recht mannhaf bewiesen und trotz allen Widerstreben der südlichen Für- sten seinen Willen durchgesetzt. Die neue Reso- lution erregt fortwährend Aufmerksamkeit. Der König hatte einen Disput mit den bürgerlichen Autoritäten wegen dieselbe; sie waren sich ein- ander Verweise and beide Theile waren unzu- frieden. Von der Constitution ist nichts weiter gesagt worden. In den benachbarten We- nigreichen gibts keine wichtige Neuigkeiten.— Sachfen ist noch immer in großer Aufregung.

Schweiz.—Genf, den 10. October.—Einige Stareköpfe in Zürich haben sich vorangem- men den Ausländern die Handelsfreiheit zu vers- sagen, welcher sie sich bis jetzt in der Schweiz sowohl als in andern Ländern erfreuten. Ein solcher Vorschlag ist einseitig und eine Schande für die Republik. Der Krieg zwischen der Ita- lien und Sabalen-Partei wird noch eifrig betrieben; aber glücklicherweise statt mit Sä- beln, Pistolen und Knütteln, wird er nur mit Federn in den Zeitungen gefochten. Die Folge davon ist, daß er wenig schadet.

Belgien.—Als das Geschloß der Kar- toffelernte zuerst kund wurde, wurden große Quantitäten aus den Ver. Staaten bestellt.— Ein Theil davon ist bereits angekommen, aber sie sind so schlecht von den Wirkungen der Sees- reis, daß die weiteren Bestellungen widerrufen sind. Einige Commissäre sind ernannt worden, um der armen Bevölkerung Arbeit zu verschaf- fen und Mittel gegen die Folgen des Misli- gens der Kartoffelernte zu erfinden.

Italien.—Rom, den 6. October.—Zu Mi- mini, im Kirchenstaate, wurde der Versuch ge- macht eine Revolution aufzubringen. Einigen politischen Flüchtlingen und Ausländern, meist Polen, gelang es das Volk aufzureizen; sie ge- wannen und behaupteten für eine Weile die Oberhand. Ihr Triumph war aber nicht von langer Dauer. Die Obrigkeit wirkte mit gros- ser Stänbhaftigkeit und die Unruhfister wur- den bald überwunden. Viele davon sind nun im Gefängnis.

Frankreich.—Die Nachrichten von der Ar- mee in Algier bilden den Hauptgegenstand der Unterhaltung in Paris. Abd-el-Kader der An- führer der Araber in den Gebirgen, hat wieder einen Sieg über die französische Armee erlan- gen und die Franzosen sind gefessenen blutige Wache zu nehmen und den erlitten Schimpf mit

dem Blute ihrer Feinde abzuwaschen. 12,000 Truppen haben bereits Befehl erhalten sich nach Alger einzuschiffen. Man wird Abd-el-Kader bis nach Morocco hinein verfolgen und jenes Land für seine Heberbergung theuer bezahlen lassen. Marschall Bugeaud, der nach Frank- reich zurückgekehrt war, in der Absicht Algier nie wieder zu besuchen, hat sich bereits dorthin eingeschifft, um den Oberbefehl wieder zu über- nehmen.

England.—Die Fruchtpreise waren schnell im Steigen. Der Eisenmarkt florirte und die Nachfrage für Eisen war größer als der Vor- rath. Der Baumwollenmarkt war in schlech- tem Zustande. Der Markt mit amerikanischen Proviand war gut und die Preise am Steigen. Nach Angabe der London Chronicle soll die Militärmacht in Canada bedeutend verfräch- tet werden. In den Navy-Ports war es sehr leb- haft und kaum soviel Arbeiter aufzutreiben als zum Bau und zur Ausrüstung von Kriegsschif- fen erforderlich waren. Wegen diese Kriegserü- brungen gelten, wird die Zukunft entscheiden.— Der berühmte Puffwit, J. S. Newman, nebst drei andern Geistlichen und Professoren am O- riginal Collegium, sind förmlich von der angli- kischen zur katholischen Kirche übergetreten und man glaubt, daß noch andere geistliche Herren ihrem Beispiele folgen werden.

Zwischen dem Herzoge Wellington, Führer des Hauses der Lords, und Sir Robert Peel, Führer des Hauses der Commons, sind Zwiste entstanden. Beide haben der Königin ihre Resi- gnation angetragen, die aber vorläufig nicht angenommen wurde. Die Angelegenheiten Ir- lands bilden hauptsächlich den Hanfappel.

Tod durch Blig.—Lucian Doublie wurde am 20. October nahe bei Neu Orleans vom Blig getödtet. Der Albany, Georgia, Patri- ot, vom 22. October sagt, daß die Akademie in Bainbridge, Decatur County, vom Blig ge- getroffen wurde, welcher einen Sohn des Herrn John Harrell tödtete. Die sämtlichen Schü- ler wurden durch den Knall getödtet. Die Le- sterlichkeit fuhr über ein kleines Mädchen, ver- brannte ihre Kleider und riß die Schuhe von ihren Füßen, ohne sie weiter zu beschädigen.

Fortschritte des Nationalismus.—Im ganzen Staate Pennsylvania standen bei letz- ter Wahl die Stimmen für Canals-Commissio- ner—Für Weston, Native, 22,938, für die an- dern Candidaten 21,451. Mehrheit über die Natives 188,543, etwa einer aus jeun im gan- zen Staate, oder einer zu dreißig außer Phila- delphia—es sind nur 6678 Natives im ganzen Staate außer Philadelphia, und 1110 von dies- sen sind in Dauphin, 2169 in Lancaster. In zwei und zwanzig Counties scheinen sie ganz unbekannt zu sein.

Trauriges Ereigniß.—Der Louisville Courier vom 28. October sagt, wir erfahren aus dem Hatesville, daß bei dem Herablassen des neuen Dampfsbootes Joan von Aree, vom Stapel, zu Paducah, Kentucky, das Boot aus der Bahn schlüpfte und den Steuermann nebst noch vier andern Männern tödtete. Alle We- te im Hafen hatten ihre Flaggen zur halben Höhe als das Dampfsboot abfuhr.

Schneller Tod.—Leopold Herweg, der be- kannte Violinist, starb plötzlich am vorletzten Samstag Abend in Boston. Hr. Herweg lei- tete die erste Overture beim Concert der Phil- harmonie-Societät, in Boston, am Samstag Abend, fehrte aber wegen einer kleinen Unpäß- lichkeit früh nach seiner Wohnung zurück. Er erholte sich jedoch bald wieder und schien wie ge- wöhnlich gesund und munter zu sein, bis halb 11 Uhr, als er einen zweiten Anfall hatte, der mit seinem Tode endete. Er war seit einiger Zeit mit einer Herzkrankheit behaftet.

Dampfschiff-Collision—zwanzig Men- schen umgekommen.—Das Louisville Jour- nal vom 30. October sagt—Von Passagieren des Dampfsbootes Mail, welches gestern Abend hier ankam, erfuhren wir, daß das Dampfschiff Plymouth, nach St. Louis bestimmt, mit einer großen Anzahl Passagiere, nahe bei Sawnee- town, von dem Dampfschiffe Lady Madison am Montag Abend überannt wurde, was in we- nigen Minuten das Sinken der P. veranlaßte. Von den Kajüten-Passagieren ging keiner ver- loren, aber man vermuthet, daß 20 oder mehr, Deckpassagiere ertranken. Durch das Deck der Kajüte wurde gleich ein Loch gehauen und meh- re Passagiere die sich durch Befestigung von Ri- sen u. über dem Wasser erhalten hatten, wur- den auf die Art gerettet. Das Boot ist gänz- lich verloren; nur die Maschinerie mag gerettet werden.

Flucht des Mormonen-Propheten von Nauvoo.—William Smith, von der Familie des Patriarchen, ist von Nauvoo geflohen. Die St. Louis Blätter vom 25. October publicirten seine Adresse, eine gläubige Warnung für die Heiligen der letzten Tage, gegen die Ungerech- tigkeit der Aeltesten, welche ihn aus dem patri- archalischen Stuhle jagten, woron er der einzi- ge rechtliche Besizer war. Er rät, zum Freies- den, zur Liebe gegen alle Menschen und Wis- derherstellung des Vertrauens zwischen den Mor- monen und ihren Nachbarn. Er erklärt sich gegen die Auswanderung nach Oregon und ver- spricht fernere Enthüllungen von der Kastren- tigkeit der Aeltesten. William ist jetzt in St. Louis, unter dem Schutze seiner Freunde.

Ein wohlfeiles Frühstück.—Ein Sohn Erins zu Schenectady, New York, hörte auf ei- nem Dampfschiffe das just nach Buffalo fahren wollte, die Glocke zum Frühstück läuten. Der Geruch des Mahles veranlaßte ihn an Bord zu gehen, und den Capitän folgendermaßen anzus- reden: „Sire, Capitän, Lieber, was rechnet Ihr einem armen Manne, auf eurem eleganten Schwan von einem Boote zu reisen?“ „Nur ein und einen halben Cent die Meile und ge- funden,“ antwortete der Capitän. „Und es ist die Kost welche Ihr zu finden meint, ihur?“ „Ja, und wenn du mitfahrst so geh herunter zum Frühstück.“ Pät wartete nicht bis ihm dies zum zweiten Male gesagt wurde, sondern setzte sich als er herunterkam in die Kajüte und genoss ein gutes Frühstück, worauf er wieder aufs Deck kam und den Capitän ersuchte

das Boot anzuhalten. „Warum willst du das ich das Boot anhalten soll?“ frug der Capitän. „Wie weit sind wir just gekommen?“ fragte Pät. „Nur etwas über eine Meile.“ Pät gab darauf dem Capitän zwei Cent und sagte, er glaube er wolle nicht weiter mit ihm gehen, weil sie nicht wisse, daß er draussen gefrühstückt habe. Der Spah war so gut daß der Capitän die Cent's nahm, das Boot anzuhalten befa- h, Pät ans Land half und ihm sagte, wenn er je- wieder Lust haben sollte den Weg zu reisen, wol- le er ihn mit Vergnügen mitnehmen.

Verheirathet.

—durch den Ehrw. Hr. E. Miller, am 19- ten Octob., Hr. Ruben Drexel mit Miß Ju- lisa Adam, beide von Reading.
—durch den Ehrw. Hr. Jacob Miller, am 1. Nov., Herr Ruben Zerbe von Ober- Heidelberg, mit Miß Louisa Boone von Unter Heidelberg.
—am 2ten, Herr William Steinmetz von Hoboken, mit Miß Catharina rebo v. Exeter.
—durch den Ehrw. Hr. Wm. Pault, am 2. Nov., Herr Heinrich Klohs mit Miß Lo- vima Ainaler, beide von Exeter.
—durch den Ehrw. Hr. Isaac Müller, am 25. October, Herr James Rothärmel, von Windfor, mit Miß Polly Schmidt von Mau- denrick Launshp.

—am 28ten, Herr Wm. Hoch von Richm d, mit Miß Sarah Becker von Maratoway.
—am 2. Nov., Herr David Rhode von Aus- combmanor, mit Miß Elisabeth Frey von Albang.
—durch den Ehrw. Hr. J. I. Schoof, am 29. Oct., Herr J. B. Bellemere von Phila- delphia, mit Miß Sarah Ann Hof von hier.

Starb.

—am 25. Octob., in Elsas Launshp, Mar- garetha Schneider, Wittwe des verstorbenen Samuel Schneider, im 65sten Lebensjahre.
—am 28. Oct., hier, Geo. Christoph Rein- hart, im 63sten Jahre seines Alters.
—am 25. Oct., in dieser Stadt, Mary Ann, Tochterchen von I. Mark, im 5t. Lebensjahre.

Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Treichler.
Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Treichler, leghim von Washington-Launshp, Berks County, ernannt worden sind.— Alle welche noch auf irgend eine Art an die besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, wer- den hiermit aufgefordert innerhalb 2 Mon- aten abzubezahlen.— Und solche, welche noch rechtmäßige Forderungen an dieselbe haben, belieben ihre Rechnungen innerhalb besagter Zeit, wohlbestätigt, einzuhandigen an
Sarah Treichler, Washing. Tsch.,
Administratörin,
Samuel Treichler, Hereford,
Amos Schulz, Douglas, M. Caty,
Administratoren.
November 11. 6m.

Bärgens! Bärgens!
Neue Herbst- und Winter-Güter.
Die Unterschriebenen sind just von Phila- delphia zurückgekehrt mit den folgenden:
per Pard.
Schwarz u. blaueschwarze Tuche \$1.25 bis 4.00
Dlvarfarben und braune " 87 " 3.50
Blau und unscharb grüne " 1.12 " 1.50
Schwarz französische Tuch 1.75 " 7.50
Schwarz u. blaueschwarze Cap's 87 " 1.50
Gatinetts (alle Arten u. Farben) 27 " 87
Gewürfelte, gestreift u. schlichte
Kerucky Zeans 27 " 62
Vorzügliche Biebertuche 1.25 " 37
Pilet 45 " 62
Ebenfalls, ein sehr groß und wohlausge- suchtes Assortement von schlicht und gestreiften Satin und Seide, Belver Westen, Halsbin- den, Cravatten, Handschuhen, Hofenträgern u. c., welches gewiß alle wohlfeiler verkauft als an irgend einem andern Hause in dieser Stadt, bei
O'Brien und Kaizuel,
No. 11 No. 6, Goldne Kugel Stroh.

Eine wohlfeile Lot Güter
von der Auction.
Nun am Eröffnen eines großen und allgemei- nen Assortements Hartwaaren, von jeder Be- nennung, wogu die Aufmerksamkeit der Käufer besonders erbeten wird, da die Güter zu sehr niederen Preisen verkauft werden. Sie sind zu niederen Preisen eingekauft und werden wohl- feil verkauft am Hartwaare und Eisens- Stroh von Franklin Miller,
Ede der Penn und 3ten Straße.
Reading, November 11. 3m.

Einheimische Güter.

Die Unterschriebenen sind just zurückgekehrt von Philadelphia und eröffnen heute die größte und wohlfeilste Auswahl von einheimischen trocknen Gütern, jemals zu Verkauf eröffnet in Reading, bestehend zum Theil aus—
Blauen, braun und grünen Doe Eein.
Gelblich und ungelblichen do.
do. do. Moslin.
Kattune und Betts-Zige.
Bette und Schürzen-Kelch.
Bette-Barchend.
Ruffische und Fisch-Beden.
Nothe, gelbe und weiße Flannelle.
Valgorine Prints.
Schlichte und gewürfelte Halbleinen.
Ludabad Handtücher.
Mariners Hemden.
Doppelfaltig gelblichte Betttücher.
Wollene Tischdecken.
Französische Del-Zige u.
Wogu die Aufmerksamkeit des Publicums er- beten wird, bevor sie sonstwo kaufen, da sie es zu ihren größten Vorteilen finden werden.
O'Brien und Kaizuel.
Nov. 11. Goldne Kugel Stroh.

Ein wohlfeiles Frühstück.

Das weiblische schwere G- schüß. — In der großen Waffen- und Rüstkammer der weiblichen Kriegs- und Zeughäuser, von den leichten Langen, Stockdegen und Dolchen der Reden, bis zum schweren Geschüß der Thranen Bier- undzwanzig pfänder und Dhmachten, ist keine Waffe so unheilbringend, als jene Art Geschüß, welche man in den früheren Kriegen „Kammergeschüß“ nannte, wel- ches in dem Zweikampf der Liebe und Ehe Schmolten genannt wird. Weinen und mit den niedlichen Füßchen stampfen sind bloß das Ober und Untergewehr der Frau

en; Schreien, Zanken, in die Haare fah- ren u. s. w. ist kein Belagerungsgeschüß; Krämpfe, Dnmachten, Migraine, das sind die Mauerbrecher, Feldschlangen und Kartthauen; aber Schmolten, Schmolten, das ist die Aushungerung des Feindes. Ein schmolldendes Frauenzimmer ist eine immerwährende Dachtraufe, welche endlich den härtesten Geduldstein aushöhlt.

Verheirathet.

—durch den Ehrw. Hr. E. Miller, am 19- ten Octob., Hr. Ruben Drexel mit Miß Ju- lisa Adam, beide von Reading.
—durch den Ehrw. Hr. Jacob Miller, am 1. Nov., Herr Ruben Zerbe von Ober- Heidelberg, mit Miß Louisa Boone von Unter Heidelberg.
—am 2ten, Herr William Steinmetz von Hoboken, mit Miß Catharina rebo v. Exeter.
—durch den Ehrw. Hr. Wm. Pault, am 2. Nov., Herr Heinrich Klohs mit Miß Lo- vima Ainaler, beide von Exeter.
—durch den Ehrw. Hr. Isaac Müller, am 25. October, Herr James Rothärmel, von Windfor, mit Miß Polly Schmidt von Mau- denrick Launshp.

—am 28ten, Herr Wm. Hoch von Richm d, mit Miß Sarah Becker von Maratoway.
—am 2. Nov., Herr David Rhode von Aus- combmanor, mit Miß Elisabeth Frey von Albang.
—durch den Ehrw. Hr. J. I. Schoof, am 29. Oct., Herr J. B. Bellemere von Phila- delphia, mit Miß Sarah Ann Hof von hier.

Starb.

—am 25. Octob., in Elsas Launshp, Mar- garetha Schneider, Wittwe des verstorbenen Samuel Schneider, im 65sten Lebensjahre.
—am 28. Oct., hier, Geo. Christoph Rein- hart, im 63sten Jahre seines Alters.
—am 25. Oct., in dieser Stadt, Mary Ann, Tochterchen von I. Mark, im 5t. Lebensjahre.

Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Treichler.
Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Treichler, leghim von Washington-Launshp, Berks County, ernannt worden sind.— Alle welche noch auf irgend eine Art an die besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, wer- den hiermit aufgefordert innerhalb 2 Mon- aten abzubezahlen.— Und solche, welche noch rechtmäßige Forderungen an dieselbe haben, belieben ihre Rechnungen innerhalb besagter Zeit, wohlbestätigt, einzuhandigen an
Sarah Treichler, Washing. Tsch.,
Administratörin,
Samuel Treichler, Hereford,
Amos Schulz, Douglas, M. Caty,
Administratoren.
November 11. 6m.

Bärgens! Bärgens!
Neue Herbst- und Winter-Güter.
Die Unterschriebenen sind just von Phila- delphia zurückgekehrt mit den folgenden:
per Pard.
Schwarz u. blaueschwarze Tuche \$1.25 bis 4.00
Dlvarfarben und braune " 87 " 3.50
Blau und unscharb grüne " 1.12 " 1.50
Schwarz französische Tuch 1.75 " 7.50
Schwarz u. blaueschwarze Cap's 87 " 1.50
Gatinetts (alle Arten u. Farben) 27 " 87
Gewürfelte, gestreift u. schlichte
Kerucky Zeans 27 " 62
Vorzügliche Biebertuche 1.25 " 37
Pilet 45 " 62
Ebenfalls, ein sehr groß und wohlausge- suchtes Assortement von schlicht und gestreiften Satin und Seide, Belver Westen, Halsbin- den, Cravatten, Handschuhen, Hofenträgern u. c., welches gewiß alle wohlfeiler verkauft als an irgend einem andern Hause in dieser Stadt, bei
O'Brien und Kaizuel,
No. 11 No. 6, Goldne Kugel Stroh.

Eine wohlfeile Lot Güter
von der Auction.
Nun am Eröffnen eines großen und allgemei- nen Assortements Hartwaaren, von jeder Be- nennung, wogu die Aufmerksamkeit der Käufer besonders erbeten wird, da die Güter zu sehr niederen Preisen verkauft werden. Sie sind zu niederen Preisen eingekauft und werden wohl- feil verkauft am Hartwaare und Eisens- Stroh von Franklin Miller,
Ede der Penn und 3ten Straße.
Reading, November 11. 3m.

Einheimische Güter.

Die Unterschriebenen sind just zurückgekehrt von Philadelphia und eröffnen heute die größte und wohlfeilste Auswahl von einheimischen trocknen Gütern, jemals zu Verkauf eröffnet in Reading, bestehend zum Theil aus—
Blauen, braun und grünen Doe Eein.
Gelblich und ungelblichen do.
do. do. Moslin.
Kattune und Betts-Zige.
Bette und Schürzen-Kelch.
Bette-Barchend.
Ruffische und Fisch-Beden.
Nothe, gelbe und weiße Flannelle.
Valgorine Prints.
Schlichte und gewürfelte Halbleinen.
Ludabad Handtücher.
Mariners Hemden.
Doppelfaltig gelblichte Betttücher.
Wollene Tischdecken.
Französische Del-Zige u.
Wogu die Aufmerksamkeit des Publicums er- beten wird, bevor sie sonstwo kaufen, da sie es zu ihren größten Vorteilen finden werden.
O'Brien und Kaizuel.
Nov. 11. Goldne Kugel Stroh.

Marktpreise.

Artikel:	per	Head.	Pibla
Waizen	Bsch.	1 08	1 12
Reggen	"	70	74
Welschforn	"	52	56
Haser	"	35	38
Flachsaamen	"	1 20	1 23
Kleesaamen	"	4 50	5 25
Timothyfaamen	"	3 00	3 00
Kartoffeln	"	45	60
Salz	"	40	35
Gerste	"	60	62
Reggenbranntwein	Gall.	25	26
Welschbranntwein	"	20	28
Leinöl	"	80	80
Flauer (Weizen)	Bär'l.	5 50	5 50
do (Reggen)	"	3 00	3 88
Schinken	Pfd.	10	10
Schweinefleisch	"	6	8
Mindfleisch	"	5	6
Unschlitt	"	6	6
Fasbutter	"	10	12
Hickoryholz	Klaff.	4 00	5 25
Eichenholz	"	3 00	4 00
Steinfehlen	Tolle	3 50	4 50
Gyps	"	5 00	4 75

Edward M. Clymer,

Advokat (Lawyer.)
Amtsstube im 2ten Stock über D. R. Cly- mer's Stroh, Ecke der 5ten und Pennstraße.
Eingang von der Pennstraße.
Reading, November 4, 1845. 13.

An die freien und unabhängigen Erwär- ler von Berks County:

Freunde und Mitbürger,
Ich ersuche Euch meine dankba- re Erkenntlichkeit und herzlichen Dank, für die Ehre, die Ihr mir durch Erwählung zum Recorder von Berks County er- wiesen; Ihr habt mich durch diese Güte un- ter große Verpflichtungen gestellt. Ich wie- derhole jetzt das vor der Wahl gegebene Ver- sprechen, daß ich die Amtspflichten treu und zu Eurer völligen Zufriedenheit ausüben werde. Ich verbleibe ehrerbietig Euer Freund und verbundener Mitbürger,
John W. Tylon.
Reading, October 28. 3m.

Herbst und Frühling

sind die einzigen Jahreszeiten zu dem Pflanzen der Bäume, Strauden u. s. w.
Der Unterschriebene bedient sich daher dieser Gelegenheit, bekanntzumachen daß er zum Verkauf hat: vorzügliche Apfelsbäume, 6 bis 12 Fuß hoch, Aprikosen, 4 bis 8 Fuß hoch, Kirchen, 8 bis 12, Pfäumen, 6 bis 10.
Ebenfalls große Schattens, Piers, und Jms- mergrün-Bäume, von allen Größenarten, nebst einer großen Verschiedenheit frischer u. im- merblühender Rosen, Reben, Stauden, krauts- artige Pflanzen, Gewächshaus- und Gartens- Pflanzen, Erdbeerensplanzen, englisch und tür- kische Nubarber, Spargel-Wurzeln, Garten- und Blumen-Saamen u.
Alles obige und noch viel was hier nicht be- nannt ist, ist gezogen und wird verkauft in der Baumshule, nahe bei der Mollmühle und Her- ren Eckert's Eisenschmelze, bei
Michael Hauser.
N. B. Alle Bäume, Pflanzen, Wurzeln u. c. sind versichert wirklich das zu sein wofür sie ihr Name ausgibt.
Reading, October 21. 3m.

Karte.

Lyre und Landell, südwestliche Ecke der Arch und Berken Straße, Philadelphia, benachrichtigen achtungsvoll ihre Freunde und Kunden, daß sie jetzt erhalten ihr Assortement von folgenden

Herbst-Gütern:

Lupins Tibet Merino Tuch, ausgef. Schattens
Ombre Französische Tuch Mäntel,
Prächtige Casimirs, von ganz neuem Ansehu
Schattirtte Casim. und Moslin de Laines,
Ottoman Casimirs zu mäßigen Preisen,
Prächtige Seiden von Herbst-Stylen,
Wechselfare Armure Seiden,
Schliffbarbige Point de Soies,
Farbige Gro'de Nap's u. Marselles.

Schawls u. c.

8—4 Royal Wecklin wollene Schawls,
Gefärbte Casimirs und Tibet-Schawls,
Modische farbige Tibet-Schawls, feide Franzen
Prächtige seiden Schawls, schattirtte Franzen,
Extra Größe schwarz Ottom. seid. Schawls
Schattensgefärbte Tibet-Schawls,
Lekkeri lange Schawls,
Französische Blänket Schawls,
Casimirs Schawls für Duäker, Viten
Cambril Lächer, Handtücher u. c.

E. und L. ziehen vor sich an guten Wa- aren zu halten und zu mäßigen Preisen, für Baargeld zu verkaufen. Wir haben zu allen Zeiten ein volles Assortement von brauchba- ren Gütern, Tuchen, Casimirs, Westenzu- gen, Moslinsen, beim Stuch oder der Pard; Blänkete, Güter von fremdlichem Stuch, je- der Benennung, und alle Arten Stapel-Güter.
N. B. Ein liberaler Abzug wird den Käu- fern im Grosen erlaubt.
Philadelphia, Okt. 7. 2M.

Calvin Blythe,

Rechtsanwalt, (Attorney at Law)
Wird in den verschiedenen Courten der City und County Philadelphia praktiziren.
Seine Amtsstube ist in No. 35 Süd vierte Straße, zwischen Chestnut und Walnut Straße, Philadelphia, Sept. 30, 1845. 3M.

Auf dem Brandplatze in der Stadt Neu York sind gegenwärtig beinahe 1000 Arbeiter mit dem Wiederaufbau der Häuser beschäf- tigt. Jener Stadttheil wird bald verjüngt aus dem Schutte hervorgehen.